

Wilhelm von Humboldt's
gesammelte Werke,

Erster Band

Berlin,

gedruckt und verlegt bei G. Reimer.

1841.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK

WALTER DE GRUYTER - BERLIN • NEW YORK

1988

Inhalt.

	Seite
Ueber die Aufgabe des Geschichtsschreibers . . .	1—25
(Abhandlungen der historisch-philologischen Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, IS20 — 21 Berlin 1822. 4. S.305—322.)	
Ueber die unter dem Namen Bhagavad-Gita bekannte Episode des Maha-Bharata	26—109
(Rbend. 1825—26. Berlin 1S27. 4. S. I—64.)	
Ueber die Bhagavad - Gita. Mit Bezug auf die Beurtheilung der Schlegel'schen Ausgabe im Pariser Asiatischen Journal.	110—184
(Aug. Wilh. von Schlegel's Indische Bibliothek Bd. II. Heft 2, S. 218—258 und Heft3, S. 328 — 372. Bonn 1826, 8.)	
Ueber Jacobi's Woldemar.	185—214
(Jenaische Literatur-Zeitung 1794. Nr. 315—317.)	
Ueber die männliche und weibliche Form	215—261
(Schiller's Hören 1795. Stück 3, S. 80—103. und Stück 4, S. 14—40.)	
Recension von F. A. Wolf's zweiter Ausgabe der Odyssee. Halle 1794. 8..	262-270
(Jenaische Literatur-Zeitung. 1785. Kr. 167.)	
Briefe an Forster.	271—300
(Georg Forster's Briefwechsel. Nebst Nachrichten aus seinem Leben. Herausg. von Th. H., geh. H. 2Theile. Leipzig 1829. 8. TM. 2, S. 794—830.	
Ideen über StaaUverfassung durch die neue Fran- zösische Constituüion veranlafst	301—311
(Berlinische Monatsschrift, herausg. von Biester, 1792 . , Stück 1, S. 84—99.)	

Ueber die Sorgfalt des Staats für die Sicherheit gegen auswärtige Feinde.	312—317
(Ebendas. Stück 10, S. 346—354.)	
Ueber die Sitte«Verbesserung durch Anstalten des Staats:—————.	318-335
(Ebend. Stück 11, S. 419—44.)	
Ueber öffentliche Slaalserziehung.	336—342
(Ebend. Stück 12, S. 597—606.)	

G e d i c h t e .

Rom. (Berlin 1806. 4.).	343—358
An die Sonne. (Paris 1820. 4.).	359—360
An Alexander von Humboldt, (Handschriftlich.)	361—378
In der Sierra Morena. (Handschriftlich.).	379—383
Sonette. (Handschriftlich.).	384—408
1.	384
2. FriihÜngswiederkehr.	385
3. 4. Spe». I —II	388. 387
& Ein Geheimnifs	398
fi. Hülfe von oben	389
7. Die letzte Hütte.	390
6. 9. 10. Jenseits. I —III.	391—393
11.12. Rom- I. II.	394. 395
13. Reines Glück	396
14. Bei Sternen schein.	397
15. Psyche und die Schöpfung	398
16. Wahre Unterhaltung	399
17. Sichere Fahrt	400
18. Allein	401
19. Egmont	402
20. Leontine	403
21. Der innigste Wwusch	404
22. Sisyphns	405
23. Eigene Befriedigung.	406
24. Innere Klarheit	407
25. Erdenfreuden.	408 .

Wilhelm von Humboldts

gesammelte Werke

Zweiter Band.

Berlin,

gedruckt und verlegt bei G. Reimer.

1841.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK

WALTER DE GRUYTER • BERLIN • NEW YORK

1988

I n h a l t .

	Seite
Prüfung der Untersuchungen über die Urbewolliher Hispaniens vermittelt, der Vaskischen Sprache. (Berlin 1821. 4.)	1—198
Kefister	199—211
inhaltsanzeige	212_214
Uetier Goethe's zweiten Römischen Aufenthalt	215—241
(Jalirljichter für wissenschaftliche Kritik. 1830. Thil. II. Nr. 45 — 47. oder S. 353 — 374.)	
Wie weit darf sich die Sorgfall des Staats um das Wohl seiner 'Bürger erstrecken	242—263
(Schillert Thalia. 1792. Heft « S. J31—1G9.)	
Ueberselzte Pindarische Oden.	264—355
Erste Olympische Orlc. (Handschriftlich.)	264__270
Zweite Olympische Ode. (Berlin 1792. 8.)	349—355
Dritte Olympische Ode. (Handschriftlich.)	271__273
Vierte Olympische Ode. (Handschriftlich.)	274. 275
Fünfte Olympische Ode. (Handschriftlich.)	276. 277
Sechste Olympische Ode. V. 1—47. (Handschriftlich.)	278. 279
Zwölfte Olympische Oile. (Handschriftlich.)	280. 281
Vierzehnte Olympische Ode. (Handschriftlich.)	282. 283
Erste Pythische Ode. (Handschriftlich.) „	284—290
Zweite Pythische Ode. (Handschriftlich.)	291—296
Vierte Pythische Ode. Mit Einleitung und Anmerkungen. (Gentz' Neue deutsche Monatsschrift. 1795. December. S. 173 — 208.)	297—328
Neunte Pythisclie Ode. Mit Einleitung und Anmerkungen. (Schiller'« Hören. 1797. Bd. IX. Stück 2. s. 61-74.)	329-340
Vierte Nemeische Ode. I.Strophe. (Handschriftlich.)	341
Sechste Nemeische Ode. 1. Strophe. (Handschriftlich.)	342
Zehnte Nemeische Ode. (Handschriftlich.)	343—348

	Seite
Sonette.	356—396
1. Die Sonette.	356
2. Heimfahrt	357
3. Entfärbtes Leben.	358
4. Der Jugend Genius.	359
5. Die Cypressen-Allee.	380
6. Ergebung	361
7. Wiedererkennen.	362
8. Freie Bewegung.	363
9. Morgen des Glückes.	364
10. Blumen und Sterne.	365
11. Die Geliebte.	366
12. 13. Der süße Traum. I. II.	367. 368
14. Hoffnungslose Sehnsucht	369
15. Die getrennten Gräber.	370
16. Sieg des Willens.	371
17. Omen accipio.	372
18. Die Lotospflanze.	373
19. Muth und Geduld.	374
20. Weihe der Zeit.	375
21. Tagesschlufs.	376
22. Gewählte Gesellschaft.	377
23. Agamemnon.	378
24. Orest und Pylades	379
25. Wolkenbilder	380
26. Die Beglückteren.	381
27. Höchste Gerechtigkeit	382
28. Zoroaster.	383
29. Erfüllte Bestimmung.	384
30. Schlimme Zeit	385
31. Das Bleibende.	386
32. Thon und Wollen.	337
33. Schriften thiillung.	3gg
34. Hieroglyphen.	339
35. Griechische Sprache.	390
36. Mars.	391
37. China	392
38. Die Seelenwanderung.	393
39. Voralmdung	394
40. Das Grabmal	395
41. Der letzte Traum	396

Wilhelm von Humboldts
gesammelte Werke.

Dritter Band.

»erlin,
gedruckt und verlegt bei G. Reimer.
1843.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK
WALTER DE GRUYTER • BERLIN • NEW YORK

1988

I n h a l t .

	Seite
Aeschylos Agamemnon. Metrisch übersetzt. . .	1 — 96
(Leipzig 1816. 4. XXXVII und 66 S.)	
Die Eumeniden. Ein Chor aus dem Griechischen des Aeschylos.	97—102
(Berlinische Monatsschrift herausgegeben von Bie- ster. 1793. Bd. 22. S. 149—156.)	
Socrates und Piaton über die Gottheit, über die Vorsehung und Unsterblichkeit	103—141
(Joh. Friedr. Zöllner ¹ « Lesebuch für alle Stände. Theil 8. S. 186—256. Berlin 1787. 8.)	
Ueber die gegenwärtige französische tragische Bühne. Aus Briefen.	142—172
(Goethe'« Propylaeen, 1799. Band HF. Stück 2. S. 66 — 109.)	

	Seite
Der Montserrat, bey Barcelona.	173—212
(Allgemeine geographische Ephemeriden, heraus- gegeben von Gaspari und Bertach. Band XI. Stück 3. März 1803. S. 265—313.)	
Reiseskizzen aus Biscaya. (Handschriftlich.)	i . 213—240
1. St. Jean de Lnz.	213—216
2. Spanische Granze.	216—221
3. Guipnzcoa. Anblick des Landes.	222—235
4. Vitoria.	235—240
Ueber das vergleichende Sprachstudium in Be- ziehung auf die verschiedenen Epochen der SprachenwicJdung.	241—268
(Abhandlungen der historisch-philologischen Klasse ' der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1820—21. Berlin 1822. 4. S. 239—60.)	
Ueber das Entstehen der grammatischen Formen - und deren Einfluß auf die Ideenentwicklung.	269—306
(Ebend. 1822—23. Berlin 1824. 4. S. 402—430.)	
Berichte aus den Verhandlungen des Vereins der Kunstfreunde im Preussischen Staate.	307—383
Sonette. (Handschriftlich,!)	384—428
1. Die Milchstrafse.	384
2. Niohe	385

V

	Seite
3. Die Dänaiden	366
4. ^Hoffnung der Liebe	387
5—9. Phantasien. I—V..	368—392
10—12. Des Lebens^Ausgang. I—III	393—395
13. Letztes Righthum . . . , . '	396
14. Saat Gottes.	397
15. _Kypris	398
16. Andromeda	399
17. Die Nymphe. !	400
18—20. Friede mit dem Schicksal. I—III	401—403
21. Die Klamm '	404
22. Wurzeln und Zweige !	405
23. Freigebigkeit der Natur.	406
24. ~Morgengrufs der Geliebten.	407
25. Die glückliche Zeit	408
26. Der Blitzableiter. »	409
27. Die Dryas.	410
28. Licht und Dunkel /	41 j
29. Penelope.	412
30. Pfauenliebe.	413
31. Amor im Wagen. !	414
32. Die Stunimheit !	415
33. An Ihn . T~»..	42g
34. Petrarca ;	4^
35. Kranz und Gedicht.	418
36. Der Schwan	410
37. Die Weinrebe.	430

	Seite
SS. Reiz der Heimath . . . ,	421
39. Der Montserrat ^	422
40. Die Gegenwart ' '	423
41. Corinna	424
42. Das Reich der andern Welt .!	425

Wilhelm von Humboldts
gesammelte Werke

Vierter Band«

Berlin,

gedruckt und verlegt bei G. Reimer.

1843.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK

WALTER DE GRUYTER • BERLIN • NEW YORK

1988

Inhalt.

	. Seite
Ueber Göthe's Herrmann und Dorothea	1—268
(Aesthetische Versuche. Erster Theil. Braunschweig 1799. 8. XXX. 360 S.)	
Einleitung	1
I. Wirkung des Gedichts im Ganzen. — Es läßt einen rein dichterischen Eindruck in dem Gemüthe zurück	13
II. Hauptbestandteile der dichterischen Wirkung. — Plan dieser Benrtheilung im Allgemeinen.	16
III. Einfachster Begriff der Knnst.	17
IV. Höhe der Wirkung, zu der die Kunst sich erhebt. — Idea- lität. — Erster Begriff des Idealischen, als des Nicht- Wirklichen.	19
V. Zweiter und höherer Begriff des Idealischen, als eines Et- was, das alle Wirklichkeit übertrifft. *	21
VI. Nothwendigkeit, in der sich jeder echte Künstler befindet, immer das Idealische zu erreichen.	25
VII. Nachahmung der Natur.	25
VIII. Zweiter Vorzog der Kunst in ihrer letzten Vollendung: Totalität. — Zwiefacher Weg, dieselbe zu erhalten	27
IX. Diese Totalität ist allemal eine notwendige Folge der vollkommenen Herrschaft der dichterischen Einbildungskraft.	29
X. Einfluß des Idealischen in der Darstellung auf die Totalität.	32
XI. Uebersicht des ganzen Weges, welchen der Dichter von seinem ursprünglichen Zweck bis zu seinem höchsten Ziele zurücklegt	36
XII. Unterscheidung des hohen und echten Styls in der Dicht- kunst von dem Aferstyl in derselben.	39

	Seite
XIII. Anwendung des Vorigen auf Herrmann und Dorothea. — Reine Objectivität dieses Gedichts. — Erste Stufe derselben.	41
XIV. Zweite Stufe der Objectivität dieses Gedichts. — Verwandtschaft seines Styls mit dem Styl der bildenden Kunst.	43
XV. Verwandtschaft aller Künste unter einander. — Doppelteltes Verhältniß jedes Künstlers zur Kunst überhaupt und zu • seiner besondern	46
XVI. Mittel, wodurch unser Dichter diese, der bildenden Kunst nahe kommende, Objectivität erlangt.	49
XVII. Erläuterung des Gesagten an der Schilderung der Gestalt Dorotheens.	52
XVIII. In wie fern macht unser Dichter, bei seiner Verwandtschaft mit der bildenden Kunst, die besondern Vorzüge der Dichtkunst geltend?	56
XIX. Eigenthümliche Natur der Dichtkunst, als einer redenden Kunst.	59
XX. Dritte und letzte Stufe der Objectivität des Gedichts	62
XXI. Zwiefache Gattung beschreibender Gedichte in Rücksicht auf ihre größere oder geringere Objectivität — erläutert an Homer und Ariost.	65
XXII. Homer verbindet die einzelnen Theile seiner Dichtungen fester zu einem Ganzen.	68
XXIII. Ariost rechnet mehr auf den Effect, Homer wirkt stärker durch die reine Form.	69
XXIV. Colorit.	71
XXV. Homer ist mehr naiv; Ariost mehr sentimental. — Resultat der ganzen Untersuchung.	74
XXVI. Einfluß dieser Verschiedenheit beschreibender Gedichte auf die Wahl der Versart.	76
XXVII. Zu welcher jener beiden Gattungen unser Dichter gehört, beweist er durch die Zeichnung seiner Figuren	77
XXVIII. Vergleichung unsers Dichters mit Homer in diesem Stück. — Beispiel an Glaukus und Diomedes Waffertausch	78
XXIX. Schilderung Hemnanns und Dorotheens.	81
XXX. Erste Einföhrung Dorotheens durch Herrmanns Erzählung von ihr.	82

	Seite
XXXI. Schließung der Jungfrau in ihrer Wirkung; auf Heitinann.	84
XXXII. Die Wirkung des Mädchen* auf den Jüngling ist nicht in einer unbestimmten Größe, sondern in dem bestimmten Begriff der vollkommenen Angemessenheit beider Naturen gezeichnet	87
XXXIII. Dorotheens eignes Erscheinen	91
XXXIV. Erzählung des heroischen Mutli der Jungfrau.— Ob der Dichter gut thut, gerade diesen Zug aus ihrem Leben herauszuheben?	92
XXXV. Dorotheens Zusammenkunft mit Herrmann; — erst am Brunnen, dann auf dem Wege zu seinem Eltern	95
XXXVf. Eintritt der beiden Liebenden in das Zimmer der Eifeln. — Dorotheens Benehmen bis zum Schluß des Gedichts. — Anruf der Muse	99
XXXVII. Kurze Vergleichung dieser Schilderung mit dem im Vorigen Gesagten. — Reine Objectivität derselben — so wie des ganzen Gedichts.	100
XXXVIII. Schlichte Einfachheit und natürliche Wahrheit unsres Gedichts.	102
XXXIX. Die Verbindung reiner Objectivität mit einfacher Wahrheit macht dies Gedicht den Werken der Alten ähnlich	107
XL. Verschiedenheit unsres Gedichts von den Alten. — Mangel an sinnlichem Reichthum.	109
XLI. Dieser Mangel an sinnlichem Reichthum zeigt sich auffallend in der Behandlung des Wunderbaren.	114
XLII. Der Unterschied dieses Gedichts von den Werken der Alten offenbart sich aber auch in einem ihm eigentümlichen Vorzug	119
XLIII. Erläuterung des Vorigen durch einige Beispiele	119
XLIV. Reicher Gehalt dieses Gedichts für den Geist und die Empfindung. — Eigentümliche Behandlung desselben	125
XLV. Eigentümlichkeit unsres Gedichts in der Verbindung dieses wahrhaft modernen Gehalts mit jener echt antiken Form.	132
XLVI. Vaterländischer Charakter unsres Dichters in seiner Vergleichung mit den alten und den neueren Dichtern anderer Nationen gezeigt.	135

	Seite
XLVII. Einfluß der geschilderten Eigenthümlichkeit des Gedichts auf die Totalwirkung desselben.	138
XLVIII. Resultate.— Allgemeiner Charakter unsres Dichters.	139
XLIX. Rechtfertigung des bei der Zeichnung dieses Charakters gewählten Ganges.	141 >
L. Flüchtiger Blick auf das Verhältniß des Charakters unsres Dichters überhaupt zu dem besondern dieses Gedichts . .	143
LI. Zwifache Beurthcilung eines Kunstwerks.	145
LII. Epische Dichtung. — Unbestimmtheit des gewöhnlichen Begriffs derselben . . ' „	146
LIII. Methode der Ableitung der verschiedenen Dichtungsarten.	148
LIV. Allgemeiner Charakter derEpopée.— Aus welcher Stimmung der Seele das Bedürfnifs zur epischen Dichtkunst herfließt?	149
LV. Zustand allgemeiner Beschauung entgegengesetzt dem Zustande einer bestimmten Empfindung.	150
LVI. Besondre Schilderung jenes allgemein beschauenden Zustandes. . . . .	.152
L.VII. Verbindung des Zustandes allgemeiner Beschauung mit der Thatigkeit der dichterischen Einbildungskraft. — Entstehung des epischen Gedichts. . . . .	.154
LVIIT. Eigenschaften des Zustandes allgemeiner Beschauung	157
LIX, Eigenschaften der dichterischen Einbildungskraft in Beziehung auf jenen Zustand.	159 •
LX. In der Verbindung des Zustandes allgemeiner Beschauung und der dichterischen Einbildungskraft treten der Form nach gleichartige Eigenschaften mit einander in Wechselwirkung. — Einilufs, welchen dies auf die epische Stimmung ausübt. . . . .	.162
LXI. Weitere Schilderung einer rein epischen Stimmung . .	164
LXII. Definition der Epopée. . . . .	.167
XLIII. Unterschied zwischen der Epopée und der Tragödie .	169
XLIV. Die Tragödie erregt eine bestimmte Empfindung, und ist daher lyrisch.	173
LXV. Worin beide Dichtungsarten mit einander übereinkommen? und worin si<- von einander abweichen?	176

	Seite
LXVI. - Warum die Werke der Alten vorzugsweise eine so große Ruhe hervorbringen?	179
LXVII. Unterschied zwischen der Epöee und der Idylle. — Charakter der letzteren in Rücksicht auf die Stimmung, aus der sie hervorgeht	179
XLVIII. Charakter der Idylle in Rücksicht auf den Gegenstand, den sie schildert	182
LXIX. Unterschied zwischen der Epöee und andern erzählenden, aber nicht epischen Gedichten	185
LXX. ¹ Diese Gattung beschreibender Gedichte hat einen beschränkteren Zweck, als die Epöee, und steht ihr in dichterischer Vollendung nach	188
LXXI. Einwurf gegen die Anwendung des Begriffs der Epöee auf das gegenwärtige Gedicht	191
LXXII. Beantwortung dieses Einwurfs. — Begriff des Heroischen	193
LXXIII. Gewöhnlicher Begriff der großen Epöee. — Seiner Unbestimmtheit ungeachtet hegt ihm Wahrheit zum Grunde«	194
LXXIV. Beweis des Gesagten durch ein Beispiel aus der Iliade.	196
LXXV. Jener unbestimmte Begriff der Epöee wird bestimmt, sobald man ihn auf den des Heroischen zurückführt	198
LXXVI. Ankündigung des Gegenstandes und Anruf der Muse in der Epöee	199
LXXVII. Zwifache Gattung der Epöee	201
LXXVIII. Eigenthümliche Größe des Gegenstandes unsres Gedichts	206
LXXIX. Hauptthema des Gedichts	208
LXXX. Größe in den darin aufgeführten Charakteren und Begebenheiten	210
LXXXI. Resultat des Ganzen. — Eigentlicher Stoff des Gedichts.	214
LXXXII. Gesetze der Epöee. — Gesetz der höchsten Sinnlichkeit	216
LXXXIII. Gesetz durchgängiger Stetigkeit!	218
LXXXIV. Gesetz der Einheit	220
LXXXV. Gesetz des Gleichgewichts	222
LXXXVI. Gesetz der Totalität	224
LXXXVII. Gesetz pragmatischer Wahrheit	225

	Seite
LXXXVIII. Plan des Gedichts. — Gang der Handlung , . . .	229
LXXXIX. Echt dichterische Erfindung des Ganzen	233
XC. Augenblick, in welchem die Handlung anhebt	234
XCI. Entscheidende Umstände, durch welche die Handlung ihre Hauptwendungen erhält	23ft
XCII. Benutzung des Orts und der Zeit	241
XCIII. Stetigkeit in den nach einander erregten Empfindungen. — Ausnahme davon. — Mittel des Apothekers gegen die Ungeduld	244
XCIV. Charaktere des Gedichts. — Allgemein^ Gattung, zu Jer dieselben geboren. — Ihre Aehnlichkeit mit den Ho- merischen	247
K.CV. Verhältnifs der Cultur und einer eultivirten Zeit zu dem epischen Gebrauch	250-
iCVI. Möglichkeit der heroischen Epopee in unsrer Zeit . . .	253
CCVII. Darstellung einfacher Weiblichkeit in Dorotheen . . .	255
iCVIII. Idealität in der Charakter-Schilderung.— Verbältnifs der Charaktere zu einander	257
XIX. Diction	25»
' Einfachheit der Diction	261
II. Periodenbau	264
III. Versbau und Rhythmus	265
III. Uebereinstimmung des besondern Charakters des Ge- dichts mit dem allgemeinen der Gattung, zu der es gehört	267
IV. Schlufs	269

**Eber den Geschlechtsunterschied und dessen
Einfluß auf die organische Natur. 270—301**

(Schiller's Hören. Erster Band. Tübingen 1795. 8.
Stück 2. S. 99-132.)

**leber vier Aegyptische, löwenköpfige Bildsäulen
in den hiesigen Königlichen Antikensammlungen 302—333**

(Abhandlungen der historisch - philologischen KlasBe
der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu
Berlin, 1825. Berlin 1626. 4. S. 145—1«8.)

Hiezu die Knpfertafel.

	Seite
Sonette, t Handschriftlich.)	334—390
1. Die steinernen Zeugen	334
2. Der Schatten	335
3. 4. Irdischer Zwiespalt. I. II.	336. 337
5. Das Unwiederbringliche.	338
6. Das fremde Land.	339
7. Kalter Trost	340
8. Die Gesinnung.	341
9. Der Ritter.	342
10. Die Treue	343
11. Wfsen, der Schönheit	344
12. "Der Komet	345
13. Die Palkenberge	846
14. -Die Brahmin und das Sudra-Weib.	347
15. Hulda	348
16. Ate.	34»
17. Leben im Lebenlosen.	350
18. Klarheit und Tiefe.	351
19. Die Eiche.	352
20. Vereinigung	353
21. Der Schauspieler.	354
22. Blinder Gehorsam.	355
23. Durga	356
24. Das Gold.	357
25. Freiheit und Gesetz.	358
26. Die Wehmuth	359
27. Opfer der Tyrannei.	360
28. Juno Ludovisi.	361
29. Paros.	362
30. Die Jungfrau Israels.	363
31. Die Schauspielerin.	364
32. Der Schmerz	365
33. Molly.	366
34. Die Nonne.	367
35. Die Doppelwesen.	368
36. Ein alter Freund	369
37. Pflichterfüllung	370

	• Seite
38. Entschuldigung	371
39. Die sieben Rischis.	372
40. Die Wolken.	373
41. Wasser und Feuer.	374
42. Die Säule.	375
43. Der Osten.	376
44. Eilen und Verweilen.	377
45. Die Legirung.	378
46. Heilsame Zucht	379
47. Die Amazonen.	380
48. Macht und Ohnmacht	381
49. Die ^Elemente.	382
50. Die Zeit.	383
51. Die Baguette	384
52. Die Natur.	385
53. Der Tod	386
54. Des Alter» Gewinn. I — III.	387—389
57. Irdisches Treiben.	390

Wilhelm von Humboldts
gesammelte Werke.

Fünfter Band.

Berlin,

gedruckt und verlegt bei G. Reimer.

1846.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK

WALTER DE GRUYTER • BERLIN • NEW YORK

1988

Inhalt').

	Seite
Briefe an F. A. Wolf	1—316
Amtliche Arbeiten und Entwürfe aus dem Jahre 1809.	317—360
I. Ueber geistliche Musik	319—324
II. Antrag zur Gründung der Universität in Berlin	325—332
III. Ideen zu einer Instniction für die wissenschaft- liche Deputation bei der Section des öffentlichen Un- terrichts	333—343
IV. Ueber die Liegnitzer Ritter-Akademie	344—360
Ueber das Musee des Petits-Äugustins.	361—402
Erster Brief 363	— 374
Zweiter Brief.	374—390
Dritter Brief. 391	— 402
Sonette.	403—428
1. Dichtung	405
2. Stella	406
3. Der Wehmuth Hafen.	407
4. Spes (vgl. Ed. I. S. 386 — 387).	408
5—7. Die Cypressen-Allee. I—III. (vgl. Bd. II. S. 3R0.)	409—411
8. Die Phantasiegestalten.	412

*) Der ganze Inhalt des vorliegenden Bandes, welchem das Bildnifs W. v. Humboldt's beigegeben ist, erscheint jetzt zum ersten mal gedruckt.

	Seite
9. Freiheit und Gesetz..	413
10. Des Geistes Heimath.	414
11. Stimmung im Schmerz.	415
12. Macht des Geistes.	416
13. Richard.	417
14. Faust	418
15. 16'. Aphrodite. I. II	419. 420
17. Schein und Wahrheit.	421
18. Das Reich des Gesanges.	422
19. Totfund Schlaf..	423
20. 'Der _N sterbende Schwan.	424
21 — 23- Schule der Leiden. I—III.	425—427
24. Aus Nacht zum Licft	428

Wilhelm von Humboldts
gesammelte Werke.

Sechster Band.

Berlin,
Verlag von G. Reimer.
1848.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK
WALTER DE GRUYTER • BERLIN - NEW YORK

1988

Inhalt.

	Seite
Ueber die Verschiedenheit des menschlichen Sprach- baues und ihren Einfluß auf die geistige Entwi- ckelung des Menschengeschlechts.	1—425
(Zuerst gedruckt Berlin 1836. 4.)	
Methode nach welcher in dieser Schrift die fremden Alphabete mit Lateinischen Lettern geschrieben sind.	VII—X
§. 1. Gegenstand dieser Schrift.	1
§. 2. und 3. Allgemeine Betrachtung des menschlichen Ent- wicklungsganges.	3. 6
§. 4. Einwirkung außerordentlicher Geisteskraft. Cvilisation, Cultur und Bildung.	J2
§. 5. und 6. Zusammenwirken der Individuen und Nationen	24. 30
§. 7. Uebergang zur näheren Betrachtung der Sprache . . .	37
§. 8. Form der Sprachen.	39
§. 9. Natur und Beschaffenheit der Sprache überhaupt	49
§. 10. Lautsystem der Sprachen. Natur des articulirten Lautes	66
— item. Lautveränderungen.	73
— item. Vertheilung der Laute unter die Begriffe	75
— item. Bezeichnung allgemeiner Beziehungen	82
— item. Articulationssinn.	84
Lautsystem der Sprachen.	85
— item. Technik derselben.	89
§. 11. Innere Sprachform.	92
§. 12. Verbindung des Lautes mit der inneren Sprachform . . .	103
§. 13. Genauere Darlegung des Sprachverfahrens	106
Wortverwandtschaft und Wortform.	109

	Seite
§. 14. Isolirung der Wörter. Flexion und Agglutination . . .	121
§. 15. Nähere Betrachtung der Worteinleit. Einverleibungs- system der Sprachen . . . . .	.135
Bezeichnungsmittel der Worteinleit. Pause	138
— item. Buchstabenveränderung: . . . . .	.141
§. 16. — item. Accent . . . . .	.161
§. 17. Einverleibungssystem der Sprachen. Gliederung des Satzes. i . . . . .	.166
§. 18. Congruenz der Lautformen der Sprachen mit den gram- matischen Forderungen . . . . .	.184
§. 19. Hauptunterschied der Sprachen nach der Reinheit ihres Bildungsprincips. . . . .	.188
§. 20. Charakter der Sprachen . *	.195
— item. Poesie und Prosa	230
§. 21. Kraft der Sprachen, sich glücklich aus einander zu entwickeln	251
Act des selbsttätigen Setzens in den Sprachen . . .	254
— item. Verbum.	256
— item. Conjunction.	282
— item. Pronomen relativum.	283
Betrachtung der Flexionssprachen in ihrer Fortent- wicklung	285
Aus dem Lateinischen hervorgegangene Sprachen .	293
§. 22. Rückblick auf den bisherigen Gang der Untersuchung Von der rein gesetzmäßigen Form abweichende Sprachen	303 308
§. 23. Beschaffenheit und Ursprung des weniger vollkommenem Sprachbaues.	313
Der weniger vollkommene Sprachbau, Semitische Sprachen	314
— item, Delaware-Sprache.	323
§. 24. — item. Chinesische Sprache.	329
Beschaffenheit und Ursprung des. weniger vollkom- menen Sprachbaues.	336
Der weniger vollkommene Sprachbau. Barmanische Sprache.	341

	Seite
§. 25. Ob der mehrsyllbige Sprachbau aus der Einsylmigkeit hervorgegangen sei.	382
Ueher den Zusammenhang der Schrift mit der Sprache.	426—525
(Ueber die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues etc. [Berlin 1836. 4.] S. 415-491.)	
Einleitung	426
Von der Bilderschrift	439
Ueber die phonetischen Hieroglyphen des Herrn Champollion des Jüngern.	488
Ueber die Buchstabenschrift und deren Zusammenhang mit dem Sprachbau.	526—561
Abhandlungen der historisch-philologischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1824. Berlin 1826. 4. S. 161—188.	
Üeber den Dualis.	562—596
Ebend. Aus dem Jahre 1827. Berlin 1830. 4. S. 161—187.	
Sonette (Handschriftlich).	597—630
1. Das ewige Sonett.	597
2. Jugendlandschaft	598
3. Mnemosyne.	599
4. Der umschlossene See.	500
5. Der Erde Recht.	601
6. Stille Ergebung.	602
7. Die Schauspielerin.	603
8. Das grofse Weltenrad.	604
9. Die schwarze Stunde.	605
10. Resignation.	606
11. Der Ring.	607
12. Zwei Sterne.	608
13. Kein süfsres Wort.	609
14. Ocean der Zeit.	610
15. Frage.	611
16. Zuversicht aus den Sternen.	612

17.	Ueber Wolken und Sterne . . . . .	.613
18.	Das Traumbilds Element . . . . .	.614
19.	Poseidon . . . . .	.615
20.	Zwiefacher Lebensweg . . . . .	.616
21.	Das Hauskleid *	.617
22.	Genius der Nacht . . . . .	.618
23.	Aline. . . . .	.619
24.	Schule des Lebens. . . . .	.620
25.	Wesen der Dichtung . . . . .	.621
26.	Natur und Dichtung . . . . .	.622
27.	Anmuth . . . . .	.623
28.	Die älhellenischen Gestalten. . . . .	.624
29/~	Freiheit und Wirklichkeit . . . . .	.625
30.	Macht der Liebe. . . . .	.628
31.	Die beiden Welten . . . . .	.629
32.	Der Traumwelt Schwingen. . . . .	.630
33.	Irdische Dämmerhelle. . . . .	.631
34.	Das Bild im Herzen. . . . .	.632

Wilhelm von Humboldts
gesammelte Werke.

Siebenter Band«

Berlin,
Verlag von Georg Reimer.
1852.

PHOTOMECHANISCHER NACHDRUCK
WALTER DE GRUYTER • BERLIN • NEW YORK

1988

I n h a l t*).

	Seite
Ideen zu einem Versuch, die Glänzen der Wirksamkeit des Staats zu bestimmen.	1—188
(Breslau 1851. 8. 189 S.)	
t. Einleitung	1
II. Betrachtung des einzelnen Menschen, und der höchsten Enrfzwecke des Daseins desselben.	10
III. Uebergang zur eigentlichen Untersuchung. Eintheilung derselben. Sorgfalt des Staats für das positive, insbesondere physische, Wohl der Bürger.	15
IV. Sorgfalt des Staats für das negative Wohl der Bürger, für ihre Sicherheit.	41
V. Sorgfalt des Staats für die Sicherheit gegen auswärtige Feinde.	45
VI. Sorgfalt des Staats für die 'Sicherheit der Bürger unter einander. Mittel, diesen findzwek zu erreichen. Veranstaltungen, welche auf die Umformung des Geistes und Charakters der Bürger gerichtet sind. Oeffentliche Erziehung.	49
VII. Religion,	59
VIII. Sitteirverbesserung.	82

*) Mit dem vorliegenden Bande sind diese gesammelten Werke Wilhelm von Humboldt's geschlossen.

	Seite
IX. Nähere, positive Bestimmung der Sorgfalt des Staats für die Sicherheit. Entwicklung des Begriffs der Sicherheit.	98
X. Sorgfalt des Staats für die Sicherheit durch Bestimmung solcher Handlungen der Bürger, welche sich unmittelbar und geradezu mir auf den Handlenden selbst beziehen (Polizeigeetze).	104
XI. Sorgfalt des Staats für die Sicherheit durch Bestimmung solcher Handlungen der Bürger, welche sich unmittelbar und geradezu auf andre beziehen (Civilgesetze)	115
XU. Sorgfalt des Staats für die Sicherheit durch rechtliche Entscheidung der Streitigkeiten der Bürger.	132
XIII. Sorgfalt des Staats für die Sicherheit durch Bestrafung der Uebertretungen der Gesetze des Staats (Kriminalgesetze)	137
XIV. Sorgfalt des Staats für die Sicherheit durch Bestimmung des Verhältnisses derjenigen Personen, welche nicht im Besiz der natürlichen, oder gehörig gereiften menschlichen Kräfte sind. (Unmündige und des Veratandes Beraubte.) Allgemeine Anmerkung zu diesem und den vier vorhergehenden Abschnitten.	161
XV. Verhältnis» der, zur Erhaltung des Staatsgebüdes überhaupt hottwendigen Mittel zur vorgetragenen Theorie. Schluss der theoretischen Entwicklung	171
XVI. Anwendung der -vorgetragenen Theorie auf die Wirklichkeit.	176
Inhaltsregister.	189
Denkschrift über Preussens ständische Verfassung.	198—278
(Denkschriften des Ministers Freiherrn vom Stein über Deutsche Verfassungen. Herausgegeben von G. H. Pertz, Berlin 1848. 8. S. 96 —175.)	
Memoire devant servir de refutation a celui du	
Gomte de Capo d'Istria	279—293
(Geschichte des zweiten Pariser Friedens für Deutschland. Aus Aktenstücken von A. F. H. Schaum ann. Göttingen 1844. §, Theil II. S. III —XII.)	
Lettre a M. Abel-Remusat, sur la nature des formes grammaticales en general et sur legenedela langue chinoise en particulier	294—381
(Paris 1827. 8. VIII ^b . 122 S.)	

Notice sur la Grammaire Japonaise du P. Oyanguren	382—396
(Supplement k la grammaire Japonaise du P. Rodriguez, ou Remarques additionnelles sur quelques points du »y-sterae grammatical des Japonais, tirees de la Grammaire compose'e en espagnol par le P. Oyanguren, et traduites par M. C. Landresse, membre dela soc. äsiat.; precedees d'ane notice comparative des Grammaires japonaises des PP. Rodriguez et Oyanguren. Par M. G. de Humboldt. Ouvrage publie" par la societe asiatique. Paris 1826. 8. S.1 —12.)	
Letltre ä M>Jacquet sur les alphabets de la Po"	
lyiiesie Asiatique	397—422
füeber die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts. Berlin 1834. 4. S. 492 — 511.)	
An Essay on the best raeans of ascertaining the afGnities of oriental languages . , ,	423— [^] 434
(Transactions of the Royal Asiatic Society of <reat Britain and Ireland. Vol. II. P. 1. London 1829. 4, p. 213—221. Auch in einem besonderen Abdrucke aas diesem Bande. London 1828. 4. HS.)	
Sonette (Handschriftlich)	435—488
1. Der Zug nach oben	435
2. Die Hoffnung	436
3. Die Ewiggütige	437
4. Jugend und Alter.	438
5. Die letzten Schranken.	439
6. Zwifache Ansicht	440
7. Die stillen Nächte.	441
8. Die Sterne.	442
9. Blumen und Sterne. t	443
10. Betrachtung	444
11. Höchster Lebensgewinn !	445
12. Wolken, Traume, Lieder.	446
13. Das Schicksal und der Mensch.	447
14. Der Seele Kräfte.	448
15. Gefiederte Sänger.	449